

In einem Seminar erklärten die Genossen, daß sie nun besser verstehen, warum die Imperialisten mit ihrer Freiheitsdemagogie noch Einfluß auf viele Menschen ausüben können, welche Faktoren dabei eine Rolle spielen und wie wir in unserer Propaganda und Agitation dieser Tatsache Rechnung tragen müssen. Einige Genossen schlugen auch andere Themen vor, die in Form solcher Seminare behandelt werden sollten.

Welche Erfahrungen wurden nun mit diesen Seminaren gesammelt?

Entscheidend für den Erfolg war, daß das Parteikabinett erfahrene Propagandisten für die Leitung der Seminare heranzog, die sich allseitig mit dem Thema beschäftigt hatten und deshalb die Seminare sicher und beweglich leiten konnten, was gerade bei der Behandlung des Problems der Freiheit mit seinen vielen Aspekten von großer Bedeutung ist. Der Seminarplan, der von einem Genossen der Abteilung Grundfragen des Marxismus-Leninismus an der Hochschule für Schwermaschinenbau aufgestellt worden war, gab einen guten Rahmen für die allseitige Behandlung des Themas. Er ließ dem jeweiligen Leiter des Seminars den notwendigen Spielraum, um, je nach der Lage in seinem Bereich, den Vorkenntnissen der Teilnehmer seines Seminars und den sich aus ihrer täglichen politischen Massenarbeit ergebenden besonderen Fragen bestimmte Einzelprobleme ausführlich zu behandeln, andere nur zu streifen oder ganz wegzulassen; aber in den Grundfragen unbedingt Klarheit zu schaffen.

Das erste Seminar fand mit den Genossen der Bezirkslektorengruppe für Philosophie im Bezirksparteikabinett statt. Die Teilnehmer sollten dann entsprechende Seminare in den Kreisen leiten. Außerdem wurde dieses Thema im Rahmen der monatlichen Schulung der Leiter der Kreiskabinette behandelt, allerdings erst, nachdem in einer Anzahl von Kreisen dasselbe Seminar schon von Lektoren des Bezirksparteikabinetts durchgeführt worden war. Besser wäre es, solche Seminare, die auch in den Kreisen stattfinden sollen, vorher mit den Kabinettsleitern zu veranstalten, damit diese das Seminar im Kreis besser vorbereiten, es eventuell dort selbst leiten können.

Der Erfolg eines Seminars hängt wesentlich davon ab, wie sich die Teilnehmer darauf vorbereiten. Sie dürfen nicht passive Zuhörer bleiben, sondern sollen mit eigenen Gedanken zum Thema auftreten. Erst dann entsteht ein Meinungsstreit, dann werden die Propagandisten tief in das Thema eindringen. Damit werden sie fähig zu ideenreicher, lebendiger Propaganda in ihrem ständigen Arbeitsbereich.

Das Seminar mit den Kabinettsleitern aus den Kreisen würde einen noch größeren Erfolg gehabt und seine Aufgabe noch besser erfüllt haben, wenn sich alle Genossen Kabinettsleiter gründlich vorbereitet und an der Diskussion beteiligt hätten. In dem nicht genügenden Selbststudium einer Reihe von Kabinettsleitern kommt zum Ausdruck, daß sie, obwohl sie doch eine große Verantwortung für die Propaganda im Kreis tragen, die Bedeutung des Studiums, also der Theorie, für ihre praktische Arbeit noch unterschätzen. Sie erkennen nicht genügend die Hilfe, die ihnen das Bezirksparteikabinett mit der allmonatlichen Schulung für ihre propagandistische Tätigkeit gibt, ja, sie schmälern diese Hilfe dadurch, daß sie sich so mangelhaft auf das Seminar vorbereiten, weil darunter der Erfolg des Seminars leiden muß.

Die Seminare in den Kreisen wurden, wenn auch nicht in der gleichen Ausführlichkeit, mit überwiegend gutem Erfolg durchgeführt. Hier sind vor allem hervorzuheben die Seminare in den Kreisen Salzwedel, Genthin, Halberstadt und Haldensleben. Der Erfolg könnte jedoch noch wesentlich größer sein, wenn